

# TAGBLATT

3. April 2013, 07:32 Uhr

## Keine Eile bei den Bürgerlichen



Auf wenig Widerstand trifft bis jetzt die Vorlage zum Bahnhofplatz.  
(Bild: Archivbild: Urs Bucher)

---

**ST.GALLEN. VBSG-Ausgliederung und Bahnhof-Neugestaltung: Im Juni kommen zwei wichtige städtische Vorlagen zur Abstimmung. Die Gegner der umstrittenen Ausgliederung sind schon mitten im Abstimmungskampf, ihre Befürworter lassen sich Zeit.**

TOBIAS HÄNNI

Am 9. Juni kommen zwei städtische Sachvorlagen vors St. Galler Stimmvolk, die es in sich haben: Einerseits die Ausgliederung der Verkehrsbetriebe (VBSG), die unter den Parteien höchst umstritten ist, andererseits die Neugestaltung des Bahnhofplatzes (Kasten). Diese wird zwar von den meisten Parteien unterstützt, darf aber mit Blick auf die gescheiterte Marktplatzabstimmung, wegen des hohen Kredits von rund 38 Millionen Franken (städtischer Anteil) und der Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr ebenfalls als heisses Eisen bezeichnet werden.

### **Nein-Komitee früh gebildet**

Für hitzige Diskussionen und ideologische Grabenkämpfe wird in den verbleibenden zwei Monaten bis zur Abstimmung die Ausgliederungs-Vorlage sorgen. Vorgesehen ist, die bisherige Verwaltungsabteilung VBSG in zwei rechtlich getrennte Aktiengesellschaften umzuwandeln. Dies soll den Einfluss der Stadt auf den ÖV-Knoten St. Gallen erhöhen, Kooperationen mit anderen regionalen Transportunternehmen ermöglichen und die Koordination des öffentlichen Verkehrs in und um St. Gallen verbessern.

Die Gegner der Vorlage befürchten hingegen einen politischen Kontrollverlust und schlechtere Arbeitsbedingungen für die VBSG-Angestellten. Sie haben den Abstimmungskampf gegen die Ausgliederung schon lange lanciert. Allen voran die SP, die Anfang Februar die Nein-Parole gefasst hat. Die Partei hat sich mit den Juso und der PFG ausserdem einem Nein-Komitee angeschlossen, das vom Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) präsiert wird. «Das Komitee ist mitten in den Vorbereitungen», sagt Maria Huber vom VPOD. Demnächst werde die Öffentlichkeit mehr über das Komitee erfahren, dem sich zahlreiche Gewerkschaften wie die Unia oder Syndicom angeschlossen haben.

## **Parolenfassung nach den Ferien**

Neben der SP, den Juso und der PFG haben bislang die Grünen die Parole zur VBSG-Ausgliederung bereits gefasst: Die Partei beschloss Stimmfreigabe. Die bürgerlichen Parteien, die sich im Parlament klar für die Ausgliederung ausgesprochen haben, lassen sich hingegen Zeit. «Wir sind nicht in Eile», sagt CVP-Präsident Martin Würmli. Die Parteileitung werde Ende April die Parolen fassen. «Ich gehe davon aus, dass wir beide Vorlagen empfehlen.»

Ein Pro-Komitee wird die CVP laut Würmli nicht auf die Beine stellen. «Sollte ein solches jedoch gegründet werden, würden wir uns einen Beitritt überlegen.» Auch SVP und FDP müssen die Parole zur Ausgliederung erst noch fassen. Bei beiden Parteien wird dies erst nach den Frühlingsferien geschehen. «Es würde mich erstaunen, wenn die Mitglieder die Nein-Parole beschliessen würden», sagt Andreas Dudli, Präsident der städtischen FDP. Zurzeit sei die Partei in Gesprächen mit anderen Akteuren, um die Gründung eines Komitees abzuklären.

## **Bislang nur die Grünliberalen**

Keinen Bedarf für ein Komitee sieht Dudli hingegen für die Abstimmung über die Neugestaltung des Bahnhofplatzes. «Da war im Parlament nur die SVP dagegen.» Auch bei dieser Vorlage gehe er von der Ja-Parole aus. Als bislang einzige Partei haben die Grünliberalen ihren Mitgliedern eine Empfehlung abgegeben – sie unterstützen das Grossprojekt der Stadt und der SBB, mit dem für insgesamt 120 Millionen Franken der Bahnhofplatz, die Ankunftshalle und die Personenunterführungen erneuert werden sollen. Ja-Parolen dürfen, abgesehen von der SVP, auch bei den anderen Parteien erwartet werden – obwohl die Vorlage im Parlament auf wenig Begeisterung gestossen ist.

Widerstand gegen das Projekt wird jedoch nicht nur von der SVP kommen. So wird sich Architekt Hansueli Stettler, der schon gegen die Marktplatz-Neugestaltung Stimmung gemacht hat, ebenfalls gegen die Vorlage wehren. «Ich werde mich wieder dezidiert in die öffentliche Diskussion einbringen», verspricht Stettler. Ob er dies alleine tun werde oder in einem Komitee, sei noch offen. «Ich wäre gerne in einem Komitee. Dafür führe ich mit anderen Exponenten zurzeit noch Gespräche.»

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-ag/Keine-Eile-bei-den-Buergerlichen;art197,3356134>

---

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,

WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES

SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN

OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON

ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.